

Feuerwehr bekommt neues Fahrzeug

Ein Lösch-Anhänger mit Traktor war bisher im Einsatz

Von Claudia Bader

Buch Die Feuerwehr Christertshofen-Rennertshofen erhält ein Traktorspritzenfahrzeug (TSF). Diesen Beschluss fasste der Marktrat bei seiner jüngsten Sitzung einstimmig. Die Anschaffungskosten von 170.000 Euro werden durch einen staatlichen Zuschuss in Höhe von 26.000 Euro verringert, informierte Bürgermeister Markus Wöhrle den Marktrat. Aufgrund Antragsfristen und langer Lieferzeiten werde das TSF voraussichtlich erst im Jahr 2026 in Betrieb gehen können.

Bisher mussten die Wehrmänner ihren 53 Jahre alten Traktorspritzenanhänger (TSA) mit einem Traktor zu Einsatzorten bringen. „Unsere privaten Autos wurden permanent zu Einsatzfahrzeugen“, sagte Kommandant Jürgen Linder. Im Traktorspritzenfahrzeug finden sechs Wehrmänner Platz.

Am 30. März 2025 läuft außerdem der Leasingvertrag für das vier Jahre alte Bauhof-Fahrzeug



Die Feuerwehr Christertshofen-Rennertshofen erhält ein Traktorspritzenfahrzeug. Foto: Rolf Vennenbernd, dpa (Symbolbild)

Iveco Daily ab, informierte der Rathauschef. Um den Einsatz dieses vielseitigen und unentbehrlichen Fahrzeugs weiterhin sicherzustellen, bestehe für die Marktgemeinde die Möglichkeit einer einjährigen Verlängerung des Leasingvertrags. Die monatliche Rate betrage rund 900 Euro. Als weitere Option könne das jetzige Bauhof-Fahrzeug zum Restpreis von rund 18.000 Euro erworben werden.

Ein Neufahrzeug mit gleicher Ausstattung verursache monatliche Leasingkosten von 1164 Euro, mit Allradantrieb und Automatik monatlich 1073 Euro. Nach Abwägung von Kosten sowie Vor- und Nachteilen entschied sich der Marktrat, das Bestandsfahrzeug mit Risiko einer bald zu erneuernden Kupplung zum Restpreis von rund 18.000 Euro zu erwerben. Der Beschluss fiel gegen zwei Stimmen.

Ein glänzend aufgeführtes Weihnachtsoratorium

Die Auer Chorgemeinschaft „Vocalis“ liefert in der Pfarrkirche einen denkwürdigen Auftritt ab. Er wird für Ensemble und Publikum zu einem wohl noch lange nachwirkenden Ereignis.

Von Wilhelm Schmid



Die Aufführung von Bachs Weihnachtsoratorium in der Auer Pfarrkirche war ein beeindruckendes Erlebnis. Foto: Wilhelm Schmid

Illertissen/Au Die fünf wohl berühmtesten Paukenschläge der Musikgeschichte sowie die folgenden Strahlen der „Bach“-Trompeten gepaart mit den Klang-Kaskaden der Streicher eröffneten ein denkwürdiges Konzert der Chorgemeinschaft „Vocalis“ in der voll besetzten Auer Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“. Chor, Solisten und Orchester führten das „Weihnachtsoratorium“ von Johann Sebastian Bach auf, was für viele Liebhaber der Barockmusik zu den Festtagen einfach dazu gehört. Dirigent Markus Hubert, der den gemischten Chor seit September des Vorjahres leitet, hatte die Teile I, III und VI ausgewählt, zum einen, weil das komplette Werk zu lang wäre, zum anderen, weil gerade diese drei Abschnitte allen Mitwirkenden, aber besonders auch den Trompeten, beste Gelegenheit zu ausführlicher Präsentation ihres Könnens bieten.

Um den historischen Fortgang der Geschichte zu wahren, wurden zur Überbrückung zwischen den drei Teilen die betreffenden Abschnitte des Weihnachtsevangeliums eindrucksvoll vorgelesen. Schon im Eingangschor „Jauchzet, frohlocket!“ demonstrierten sämtliche Mitwirkenden ihre Qualitäten: Homogener Klang mit klarer Sprache, konsequent durchgeh-

tene Rhythmen und saubere Intonation des Chores, gefühlvolle und exakte Tongebung sowie stets sichere Bewältigung der hohen technischen Ansprüche im Orchester, überstrahlt von traumhaften Trompetenklängen und nicht zuletzt faszinierende Glanzleistungen des Soloquartetts fügten alles zu einem bewundernswerten Gesamtkunstwerk. Die Arien und Rezitative von Magdalena Dijkstra, Sopran, Melanie Gleissner, Alt, Victor Schiering, Tenor und Maximilian Lika als Bass-Solist in Vertretung seines kurzfristig erkrankten Bruders Matthias beeindruckten jeweils auf eigene Art.

Die höchsten Ansprüche, so-

wohl tonal als auch bezogen auf den musikalischen Schwierigkeitsgrad, hatte dabei sicherlich Tenor Victor Schiering als Evangelist zu bewältigen. Er meisterte alles in einer bewundernswerten Manier, wie man sie wohl auch in den großen Kathedralen und Konzerthallen selten zu hören bekommt. Mit dem von zwei Oboe d’amore gefühlvoll mitgestalteten Rezitativ „So geht!“ und der anschließenden Arie „Nun mögt Ihr stolzen Feinde schrecken“ setzte er allem zuvor Gebotenen die Krone auf. Maximilian Lika hatte seinen ersten großen Auftritt mit der Arie „Großer Herr, o starker König“ und gab dem Rezitativ vom heuchlerischen

König Herodes sogar – im besten Sinne des Wortes – komödiantischen Ausdruck, dass im Publikum anerkennendes Lachen aufkam.

Die innig anbetenden Arien „Bereite dich, Zion“ und „Schließe, mein Herze“ sowie die dazugehörigen Rezitative gaben der Altsolistin Melanie Gleissner willkommene Gelegenheit, ihre lyrische Musikalität und Stimmqualität zu zeigen, was sie auch in bestens gelungener Weise wahrnahm. Magdalena Dijkstra beeindruckte als Sopransolistin über die strahlenden Rezitative hinaus im Duett „Herr, dein Mitleid“ mit dem Bass sowie mit ihrer Arie „Nur ein Wink von

seinen Händen“, wobei sie wie die drei weiteren Solisten ihre reiche internationale Konzerterfahrung aufglänzen ließ. Daneben gefiel Chorsopranistin Heike Häußler im Duett „Er ist auf Erden kommen arm“ mit Chor und Bass.

Das großenteils mit heimischen Kräften besetzte Orchester leistete nicht nur gekonnte und stets präzise Mitgestaltung bei den großen Chorsätzen, sondern aus seinen Reihen ließ auch die Continuo-Gruppe durch variabel angepasstes Musizieren die Rezitative zum Erlebnis werden. Der stets sehr aufmerksame Chor bewältigte einerseits die bekannt ambitionierten Eingangschöre der drei Oratorienteile mit bestem Erfolg und gefiel andererseits durch zum Text passende empfindsame Gestaltung sämtlicher Choräle, die durchaus mehr interpretatorische Qualitäten beanspruchen, als man dies als Außenstehender annehmen möchte. Alle diese klangvollen Blüten wurden von Markus Hubert zu einem äußerst gefälligen weihnachtlichen Strauß gebunden, wobei sowohl seine sorgfältige Einstudierung als auch sein klares und mitreißendes Dirigat ihre wohlverdienten Früchte brachten. So wurde die Aufführung für Mitwirkende und Publikum ein gewiss noch lange nachwirkendes Erlebnis. Der sehr lange anhaltende Beifall brachte dies deutlich zum Ausdruck.

Roboter-Chaos auf gut Schwäbisch

Der Theaterverein Au spielt „Die Traumpaare von Illerau“ und bekommt für das lustige Stück um findige Frauen und ruppige Männer viel Applaus.

Von Roland Furthmaier

Illertissen Die Premiere beim Theaterverein Au in der voll besetzten Josef-Weikmann-Halle war erneut „beste Werbung in eigener Sache“ für die anstehenden Aufführungen des lustigen Dreiakters „Die Traumpaare von Illerau“. In die bewährte Laienspielgruppe fügten sich Neuzugang Steffen Layer („Bärli“ Helmut) und Rückkehrer Edeltaud Holl („Mausi“ Brigitte) nahtlos in das achtköpfige Darstellerteam ein. „Bei der Stückauswahl haben wir auch darauf geachtet, dass für alle Akteure in etwa gleich viel Bühnenpräsenz vorgesehen ist“, erklärt Geli Konrad, die zu Recht überzeugt ist, die richtige

Wahl getroffen zu haben. Seit 1976 steht sie - mit kurzen Pausen - stets aktiv auf der Bühne, diesmal führte sie Regie im Team mit Simon Hornung (Technik - Ton - Bühnenbild), Anja Mariano und Serena Hübler (Maske) sowie Ellen Heller (Souffleuse) die allesamt hinter und unter der Bühne tätig sind.

Zur Komödie: In der kleinen Ortschaft Illerau ist die Scheidungs- und Trennungsrate unter den Paaren sehr hoch. Oma Maria Obermaier (Christine Holl) und deren Tochter Claudia Obermaier (Uli Gehring) sind frustriert über ihre Männer Franz (Giovanni Mariano) und Rudi (Benjamin Hornung), die immer mehr Zeit im geliebten Sportheim verbringen und zu ihren lieblosen Eigenschaften

auch noch schlampig und unaufmerksam sind. Auch die Enkelin Miriam (Carolin Coban) hat längst erkannt, dass die Männer in Illerau nicht viel taugen. Lediglich Pfarrer Stefan Weinfurter (Johannes



Beim unterhaltsamen Dreiakter „Die Traumpaare von Illerau“ gab es viel Szenenapplaus für die Frauen und Männer vom Theaterverein Au. Foto: Roland Furthmaier

Pelz) imponiert der Jugendlichen, da der geistliche Computerfreak den Wettbewerb des Frauenbundes „Wer ist das Traupaar von Illerau“ auf Facebook und Instagram begleitet.

Da die Obermaier-Frauen mit ihren ruppigen Ehemännern kaum Chancen auf den „Hauptpreis Wellness-Wochende“ sehen, kommt beim Internet-Shopping das Angebot einer chinesischen Firma „Best Friend Of My Life“ gerade recht. Hier werden Roboter angeboten, die nicht nur die ganze Hausarbeit erledigen und den Frauen alle Wünsche von den Augen ablesen, zudem ist auch noch deren Aussehen frei wählbar. Da sich die Männer ohnehin einen Urlaub auf Mallorca am Ballermann

gönnen wollen, scheint der Plan gelingen zu können.

Doch die Männer wittern Unheil und hecken ihrerseits eine Finte aus. Dass dabei das Chaos ausbricht, schwäbische Befehle an die Roboter missverstanden werden und entsprechend umgesetzt werden, sorgt mehrfach für Szenenapplaus. Nach knapp drei Stunden ist das Siegerpaar mit den meisten Likes ermittelt. Nach einem lustigen Dreiakter setzt die Wahl des überraschten „Traumpaars“ noch gewaltig einen drauf...

Die letzten beiden Aufführungen gehen am Freitag, 3. Januar, um 19.30 Uhr und am darauffolgenden Samstag um 18 Uhr über die Bühne. Es gibt noch Tickets an der Abendkasse.

SONDERANGEBOTE RADIKAL REDUZIERT!

LATEXNACKENSTÜTZKISSEN

Der höhenverstellbare, weiche Latexkern hat einen abnehmbaren, hautfreundlichen Baumwollbezug, waschbar bei 95° C, tracknergeeignet. **statt 109,95 € 89,95 €**

TASCHENFEDERKERN-MATRATZE

Erleben Sie Liege- und Schlafkomfort der Spitzenklasse. 480 einzelne Federelemente passen sich in jeder Schlafhaltung an Ihre Körperform an und bringen Sie in eine ergonomisch optimale, entspannte Position. Der Bezug aus Doppeltuch-Jersey ist waschbar. **90 x 190 / 90 x 200 / 100 x 200 cm** **statt 849 € 699 €**
140 x 200 cm **statt 1.259 € 999 €**

EINLEGE-RAHMEN VISION RFK

Sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis. Mittelzone auf Wirbelsäulenform und Wunschfestigkeit einzustellen. Langes Rückenteil individuell einstellbar bis zur Sitzposition. Effektive Entlastung der Wirbelsäule durch Kniegelenk-Unterstützung. **90 x 190 / 90 x 200 / 100 x 200 cm** **statt 649 € 549 €**
140 x 200 cm **statt 1.149 € 849 €**

Terminvereinbarung unter Telefon 0731/936 506 0 oder info@haarer.de

Haarer

größtes Bettenhaus in Ulm, um Ulm und um Ulm herum

Klosterhof 49
89077 Ulm-Söflingen

Telefon 0731.936 5060
www.haarer.de

7-ZONEN-SCHAUMMATRATZE

„Spüren Sie, wie Schulter und Becken weich einsinken und die Wirbelsäule angenehm unterstützt wird. Der besonders atmungsaktive 7-Zonen-Schaumkern sorgt für höchsten Komfort auf der gesamten Liegefläche. Der rundum verstepte Jersey-Bezug ist abnehmbar und waschbar. Einfaches Drehen und Wenden dank praktischem Griffnetz. **90 x 190 / 90 x 200 / 100 x 200 cm** **statt 849 € 629 €**
140 x 200 cm **statt 1.149 € 899 €**

MOTORRAHMEN VISION M2

Nutzen und Komfort in bester Qualität zum günstigen Preis! Zahlreiche entspannende Liege- und Sitzpositionen nach Wunsch einstellbar. **90 x 190 / 90 x 200 / 100 x 200 cm** **statt 1.149 € 999 €**

Wir sind für Sie da:

Mo – Fr 9.00 bis 12.30 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr

Kundenparkplätze direkt am Haus

